

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Iphigenia in Aulis

**Gluck, Christoph Willibald
Du Roullet, François Louis Gaud Lebland**

Leipzig, [ca. 1905]

25.

[urn:nbn:de:bsz:31-82780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82780)

Dritter Aufzug.

Die Szene ist das Zelt, wie im zweiten Aufzug. Die eine Hälfte der Frauen der Klytämnestra sind auf der Bühne mit ängstlicher Vorbereitung zur Abreise beschäftigt. — Der mittlere Vorhang des Zeltes ist noch geöffnet, wie am Schlusse des zweiten Aufzuges; die hintere Zeltwand ist jedoch um die Hälfte weniger geöffnet wie am Schlusse des zweiten Aufzuges, so daß die Öffnung höchstens nur das Viertel der Bühnenbreite beträgt. Beim Beginn des Aufzuges hört und sieht man aufrührerische Massen des griechischen Heeres vor dem äußeren Zelteingange, die das Zelt umlagert halten, um die Abreise der Iphigenia zu wehren. Dieser Eingang, durch den die Massen einzudringen streben, ist, beim Aufziehen des Vorhanges, von vier Mann Leibwache besetzt; da sie ersichtlich nicht lange imstande sind, den Eingang zu verteidigen, wird soeben einer von den anderen abgesandt, um Hilfe herbeizuholen; dieser eilt links in den Seiteneingang zum Innern ab, und kommt sehr schnell mit einer Verstärkung von noch vier Mann zurück, die nun vereint den Eingang verteidigen. Dies alles geschieht während des folgenden Chorgesanges.)

Erster Auftritt.

Nr. 25.

Chor der Griechen. Nein nein! Nimmer dulden wir das,
Daß den Göttern das Opfer man entföhre!
Gar wohl kennen wir ihren Spruch —
Sie ist das Opfer, das sie fordern.
Wachet, daß sie uns nicht entfliehet!

In den zwei letzten Taktten des Nachspiels tritt Arkas auf mit acht Mann Leibwache und wendet sich sogleich dem hinteren Eingange zu. Iphigenia, mit der anderen Hälfte der Frauen, folgt ihm auf dem Fuße und hält Arkas beim Arme zurück.

Iphigenia. Was stemmst du dich so vergebens gegen die
Wut, die sie entflammt?

(Während der Wiederholung des vorigen Gesanges überwältigen die Eindringenden die Wachen und besetzen am Schlusse den Zwischenraum des Zeltes, so daß die sämtliche Wache sich nur darauf beschränken

kann, den inneren Raum gegen das Vordringen der Massen zu verteidigen. Arkas hatte sich währenddem von Iphigenia losgemacht und sich dem Hintergrunde zugewendet; Iphigenia war ihm jedoch schnell gefolgt und hatte ihn abermals zurückgehalten; nach einem kurzen Kampfe mit sich, ob er Iphigenia verlassen dürfe, und wessen Schutze er sie zu übergeben habe, wendet er sich nun an die Frauen.)

Arkas. Haltet hier sie im Zelt zurück!

Soll meinen Auftrag treulich ich erfüllen,

Diesen ungestümen Schwarm muß ich zuvor verzagen.

(Er zieht das Schwert, wendet sich schnell nach dem Eingange und treibt an der Spitze der Wache durch einen heftigen Angriff mit offener Waffe das Volk aus dem Vorraum hinter die äußere Zeltwand zurück; an dem äußeren Eingange läßt er nach innen vier Mann zurück, während er mit den übrigen das Zelt, das nach hinten nun gänzlich geschlossen wird, verläßt. Mehrere von den Frauen schließen darauf auch den Zwischenvorhang völlig, wie im Anfange des zweiten Aufzuges.)

Iphigenia. Ach, wie umsonst stürzt er sich in Gefahr!

(Zu den Frauen.)

Ihr, eilet zu Hilfe der Mutter,

Haltet ab ihren Blick von meinem letzten Scheiden!

Mich aber laßt das Zürnen der Gottheit versöhnen,

Zum Tod bin ich bereit!

(Ein Teil der Frauen geht nach links ab. Iphigenia läßt sich mit gebeugtem Haupte auf den Thronessel rechts nieder. Die übrigen Frauen umgeben sie.)

Zweiter Auftritt.

Achilles stürmt allein ins Zelt. Bei seiner Stimme fährt Iphigenia heftig erschrocken auf.

Achilles. Geliebte! Folge mir! Fürchte nicht das Geschrei,

Nicht das tobende Wüten des Volkes,

Das ein Blick von mir zu zügeln weiß.

Beschützt von Achill, wirst du sicher enteilen!

O komm!

Iphigenia. Weh' mir! Welch schreckliche Pflicht!

Achilles. Auf, auf! Verschäume nicht die noch günstige Zeit!